

15. Wahlperiode

Nicht behandelte Mündliche Anfrage Nr. 15

des Abgeordneten **Dr. Wolfgang Jungnickel (fraktionslos)**

aus der 61. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 09. Dezember 2004 und **Antwort**

Areal Palast der Republik / Berliner Schloss

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre nicht erledigte Mündliche Anfrage gemäß § 51 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses wie folgt:

Frage: In welchem Ausmaß haben, über den Beschluss des letzten SPD-Landesparteitages im Zusammenhang mit dem vorübergehenden Erhalt der Ruine des ehemaligen Palastes der Republik hinaus, zusätzlich angestellte Überlegungen den Senat erreicht, die dahin gehen,

01. das Areal von Palast und Schloss als Einheit zu betrachten, auf den Bau des Schlosses, wegen zu geringer Größe, zu verzichten und darauf hin zu wirken, eine großzügige architektonische Lösung anzustreben, die den Bedürfnissen einer sich bildenden Hauptstadt gerecht wird und Voraussetzungen zu schaffen, die gewährleisten, den öffentlichen Nutzungen in erweitertem Rahmen Vorrang einzuräumen und

02. welche zukunftsweisenden Vorstellungen beginnen sich beim Senat, für diesen zentralen Platz zu bilden?

Antwort:

Zu 01: Berlin hat wie die Bundesregierung und der Deutsche Bundestag ebenfalls immer das gesamte Areal der historischen Mitte betrachtet. Da das Stadtschloss den größten Teil der Fläche des Palastes der Republik einnimmt, ist die bauliche Entwicklung des Standortes ohnehin einheitlich zu betrachten. Mit Beschluss vom 04. Juli 2002 hat der Deutsche Bundestag mit großer Mehrheit die Errichtung eines Gebäudes in der Kubatur des ehemaligen Schlosses mit drei Barockfassaden in Nord-, Süd- und Westausrichtung einschließlich Rekonstruktion der Fassaden des Schlüterhofes beschlossen. Wie an der Schlossattrappe erkennbar war, wird es auch nach einer Wiedererrichtung sehr deutlich werden, dass dieses Gebäude ein sehr großes Volumen hat. Es ist größer als der Reichstag, wenn auch nicht ganz so hoch, aber auf den Bau wegen zu geringer Größe zu verzichten, ist angesichts der Dimensionen nicht verständlich.

Die vom Deutschen Bundestag befürwortete kulturelle Nutzung als sog. Humboldtforum der Humboldtuniversität sowie der Berliner Landesbibliothek ist von großer Bedeutung und hochrangigem Niveau. Sie wird Ausstrahlung weit über Deutschland entfalten und wird daher unzweifelhaft einer Hauptstadt gerecht. Die geplante Durchführung eines architektonischen Wettbewerbs mit einem sicherlich hochrangigen internationalen Bewerberfeld gewährleistet eine großzügige und exquisite dem Standort angemessene Qualität. Außerdem wird weiterhin an dem beschlossenen Nutzungskonzept festgehalten und daher ist eine überwiegende öffentliche Nutzung gewährleistet.

Zu 02: Da weiterhin der Beschluss des Deutschen Bundestages gilt, eine internationale Expertenkommission ein Jahr an einer dem Ort angemessenen Zukunftsvorstellung gearbeitet hat, sieht der Senat keine Veranlassung von den bisherigen Planungen Abstand zu nehmen.

Berlin, den 13. Dezember 2004

Ingeborg Junge-Reyer

.....
Senatorin für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Dezemb. 2004)